



Soldaten der Sowjetarmee und der NVA bei TH-Reservisten

Gemeinsam mit Genossen eines Truppenteils der NVA und Angehörigen der befreundeten Sowjetarmee begingen die Mitglieder unseres Reservistenkollektivs in Anwesenheit leitender Vertreter der TH den Tag der Nationalen Volkshilfe.

Im Namen des Direktors würdigte der Prorektor für den wissen-

schaftlichen Nachwuchs, Volkshilfekommandeur Prof. Dr. Trumpold, den 12. Jahrestag der NVA, der, wie er sagte, „in diesem Jahr besonders im Zeichen des 30. Jahrestages der rumänischen Sowjetarmee steht“. Das sei ein besonderer Anlaß, „die bewährte, feste Waffenbrüderschaft im Rahmen der mächtigsten Verteidigungskoalition der Welt, der

vereinigten Streitkräfte des Warschauer Vertrages, weiter zu festigen“.

Herzliche Gespräche, Erfahrungsaustausche und kleine Fachsingenen zwischen den Reservisten und ihren Gästen prägten den weihnachtlichen Verlauf des Geschehens.

Unser Bild: Genosse Dr. Bolz links im Bild und Dipl.-Chemiker Danzer, beide Reservisten unserer NVA, während einer freundschaftlichen Unterhaltung mit einem sowjetischen Gast.

Foto: Scheiding

15 Jahre Sektion Motorsport der GST

Fahrer kämpfen um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Wehrziehung“

Im April 1968 können die Motorsportler der Gesellschaft für Sport und Technik unserer Technischen Hochschule auf eine 15jährige Tätigkeit zurückblicken. Das soll Anlaß sein, Rückblick zu halten und das Wirken dieser Sektion zu würdigen. Wir veröffentlichen dazu nachstehend einen Beitrag des Leiters der Sektion Motorsport, Dipl.-Ing. Gunter Haberecht.

Die GST ist eine Massenorganisation, die eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin sieht, besonders den jungen Bürgern der DDR Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die der Stärkung der Verteidigungskraft unserer sozialistischen Republik dienen. Dabei lassen alle Ausbildungsrichtungen vorwiegend praktische Aufgaben entsprechend ihren Besonderheiten.

Die motorsportliche Arbeit beginnt an unserer Hochschule bereits im Jahr 1953. Sehr bescheiden, mit einigen Kraftfahrzeugen Typ AWO und einer alten DKW, begann damals die Fahrschulenausbildung. Mit den Jahren aber wuchs der Fahrzeug- und Materialpark. Neben der Ausbildung zum Erwerb der Fahrerlaubnis für Motorräder wurden Patrouillenfahrten, Touristikfahrten, Geschicklichkeitsfahrten u. a. m. durchgeführt.

Ein Höhepunkt im Leben der Sektion war das Jahr 1963, als sich zwei damalige Studenten zum Fahrer der Klasse 3 qualifizierten und wir einen LKW Typ HSA erhielten. Dadurch konnte eine den Interessen vieler Hochschulangehöriger wesentlich näher

kommende Ausbildung zum Erwerb auch der Fahrerlaubnis Klasse 5 (LKW) durchgeführt werden. Im Jahre 1967 erhielt die Sektion dann noch 3 Kraftfahrzeuge und zwar eine ES 120/2 mit Beiwagen und zwei ES 133.

Die Kameraden der Sektion Motorsport sehen ihre Hauptaufgabe darin, die an der Fahrschulenausbildung teilnehmenden Fahrschüler zu befähigten Kraftfahrzeugführern auszubilden, die der Republik treu ergeben sind.

Sie pflegen auch eine gute Zusammenarbeit mit der NVA. So umfaßt die mit ihr abgestimmte Ausbildung zum Kraftfahrzeugführer der Klasse 5 50 Stunden Unterricht in Verkehrswesen, 50 Stunden Kraftfahrzeugtechnik, 20 Stunden praktische Fahrübungen, 5 Stunden Ordnungsgesetzen und Regulatorzeichen sowie etwa 30 Stunden baupraktische Übungen.

Das bedeutet vor allem einen großen Zeitaufwand der Fahrer, die die gesamte Ausbildung in ihrer Freizeit und ehrenamtlich durchführen. Ihre Tätigkeit erfordert neben hohen fachlichen Kenntnissen auch ein großes Maß an bewußter Einsatzbereitschaft schulangehörigen wesentlich näher für die Erhöhung der Verteidigungskraft unserer sozialistischen Republik.

Seit dem Jahre 1961 wurde die Leistung der Sektion sowie die Ausbildung ausschließlich von Studenten unserer Hochschule durchgeführt. 1967 konnte das Fahrerkollektiv durch den Bezirksvorstand der GST auszeich-

net werden, weil es zu den drei besten im Bezirk Karl-Marx-Stadt gehört und der LKW den technisch besten Zustand aufwies.

In den letzten Jahren hatte die Sektion nicht eine einzige Fehlleistung bei der Fahrerlaubnisprüfung Klasse 5 und die Motorrad-Patrouillenfahrer waren immer unter den drei Ersten zu finden. Auch bei vielen anderen Veranstaltungen waren die Motorsportler zu finden und bewährten sich dabei, wie zum Beispiel im Einsatz beim Pfingsttreffen der Jugend 1967.

Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß das Ansehen der Sektion Motorsport an der Hochschule in den letzten Jahren gewachsen ist. Solche Grundätze des Fahrerkollektivs wie hohes Stillschweigen, Qualität in der Ausbildung, Ordnung und unbedingte Zuverlässigkeit haben sich bewährt. Seit der Bildung eines eigenen Kreisvorstandes an der Hochschule im Jahre 1967 erlaubte die gesamte finanzielle Verwaltung der Sektion völlig selbstständig durchgeführt werden. Dank der hervorragenden Unterstützung durch die Abteilung Ministerialverwaltung, die Bauverwaltung und die Werkstatt des Institutes für Technologie des Maschinenbaus wurde auch dieses Problem gelöst. Ihnen und allen anderen Helfern soll von dieser Stelle aus unser herzlichster Dank gesagt werden. Die Sektionsleitung möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß an unserer Technischen Hochschule die erfolgreiche motorsportliche Arbeit der letzten Jahre weiter entwickelt werden kann. Als Auftakt dazu hat das Fahrerkollektiv beschlossen, zu Ehren des 16. Jahrestages der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands auf der Grundlage eines speziellen Programms den Kampf um den Titel „Kollektiv der Sozialistischen Wehrziehung“ aufzunehmen.

Dipl.-Ing. Haberecht
Leiter der Sektion Motorsport



Auf ein 15jähriges Bestehen ihrer Sektion Motorsport an der TH können die Kameraden der GST, unter ihnen die Fahrer Spiller, Haberecht und Tüppel (von links nach rechts), zurückblicken.

Unter den 15 Mitarbeiterinnen, die am Internationalen Frauentag ausgezeichnet wurden, befanden sich die Kolleginnen Gisela Krietsch und Gerlinde Kaufmann (v. r. n. l.), die sich neben ihrer Arbeit zielstrebig qualifizierten.



Wir erfüllten das Vermächtnis von Karl Marx

Der Internationale Frauentag wurde an unserer Hochschule auch in diesem Jahr mit einer Feierstunde würdig begangen. In Anwesenheit des Direktors, Prof. Dr. Jäckel, des 1. Sekretärs der Hochschulpartei, Dr. Nawroth, und weiterer Senatsmitglieder und Hochschullehrer, konnte der Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung, Dr. Fischer, 15 Frauen und Mädchen aus vielen Bereichen der TH für hervorragende Arbeit, insbesondere auch für ihre aktive Mitwirkung bei der sozialistischen Umgestaltung unserer Hochschule auszeichnen.

Prof. Dr. Budig, Prodekan der Fakultät für Elektrotechnik, der die Festansprache hielt, begann seine Ausführungen mit einer bemerkenswerten Pressemitteilung: „Als fünfter

und die bewußte Staatsbürgerin. Dank der zielstrebigsten Politik der Arbeiterklassen und ihrer Partei wurde die Frau bei uns zur wahrhaft gleichberechtigten und achtfach wirkenden Partnerin des Mannes.“

Auf die Ergebnisse eingehend, die wir an unserer Hochschule bei der Durchsetzung der Gleichberechtigung der Frau und damit bei der Mitgestaltung der Verfassungswirklichkeit bisher erzielt haben, verwies er unter anderem auf das stete Anwachsen der Zahl der weiblichen Studierenden und auf die besonderen Förderungsmaßnahmen für die Studentinnen und Mitarbeiterinnen der TH.



Prof. Dr. Budig würdigte in seiner Festansprache am 8. März die großen Leistungen der Frauen und Mädchen beim Aufbau des Sozialismus in der DDR und stellte fest: Ihre Gleichberechtigung ist bei uns Verfassungswirklichkeit.

Kanton der Schweiz (vor 20) hat Bern jetzt seinen Frauen das Wahlrecht für die örtlichen Verwaltungsorgane sowie ihre Wählbarkeit zugesichert.“

„Und das“, so hob der Redner dazu hervor, „zu einer Zeit, da wir in unserer Deutschen Demokratischen Republik eine sozialistische Verfassung beraten, in der im Artikel 20 die völlige Gleichberechtigung von Mann und Frau festgelegt und diese Gleichberechtigung bei uns bereits längst in jeder Weise verwirklicht wird!“

Von dem bekannten Marx-Zitat ausgehend, wonach die Gleichberechtigung der Frau Maßstab für den Fortschritt der Gesellschaft ist, demonstrierte er dann anhand eines geschichtlichen Überblicks über den Kampf um die Befreiung der Frau die historische Wahrheit dieser bedeutungsvollen Worte von Karl Marx.

Besonders deutlich zeichnete Prof. Budig den Weg nach, den die Frauen und Mädchen seit 1945 in unserer Republik gehen konnten, als er sagte: „Unsere Frauen leben aktiv und schöpferisch mit Hand an bei der Schaffung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und des ersten sozialistischen Staates deutscher Nation, wobei sie besonders in den reichen Erfahrungen der Sowjetunion Hilfe und Vorbild fanden. Aus der Trümmerfrau der ersten Nachkriegsjahre entwickelte

Am Internationalen Frauentag geehrt

Aus Anlaß des diesjährigen Internationalen Frauentages wurde die hervorragende Arbeit und die Einsatzbereitschaft bei der Lösung der Aufgaben unserer Hochschule von 15 Mitarbeiterinnen der TH mit der Verleihung der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ gewürdigt.

- Ingrid Angurki – Sekretärin; Institut für Informationsverarbeitung
- Brigitte Eckert – Chemielehrerin; Institut für Chemie
- Isolde Hochmuth – Sekretärin; Rektorat
- Gerlinde Kaufmann – Bibliothekarin; Hochschulbibliothek
- Christine Kornak – Fotolaborantin; Institut für Werkzeugmaschinen
- Gisela Krietsch – Chemietechnikerin; Institut für Werkstofftechnik
- Petra Langer – Chemielehrerin; Institut für Chemie
- Helgard Oehmichen – Teilkonstrukteur; Institut für Getriebe-technik
- Renate Reintsch – Chemie-Ingenieur; Institut für Physik
- Dora Schmidt – Sekretärin; Institut für Längsmaschinen
- Isolde Scholz – Sekretärin; Dekanat der II. Fakultät
- Lothar Tawbert – Teilkonstrukteur; Institut für Plast- und Elastotechnik
- Christa Trübbsch – Sekretärin; Institut für Betriebsanlagen
- Christa Zieschang – Hauptbuchhalterin; Rektorat
- Marta Zwickner – Hauptbuchhalterin; Abteilung Allgemeine Verwaltung

Allen ausgezeichneten Kolleginnen unseren herzlichsten Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch!

Im März konnten eine Reihe Kolleginnen und Kollegen bei guter Gesundheit ihren 60. bzw. 65. Geburtstag begehen.

Am 3. März wurde Kollegin Elsa Opitz, Betriebsärztin, und am 17. März Kollegin Gertraud Arnold, Hausverwaltung, 60 Jahre. Ihren 65. Geburtstag feierten am 7. März Kollegin Elsa Zechowke, Küchenhilfe, am 15. März Kollegin Charlotte Bitterlich, Wäschebeschleierin, am 21. März Kollege Willibald Röder, Wirt und Schlosser am Institut für Textilmaschinenkonstruktion.

Allen Jubilaren unseren herzlichsten Glückwunsch, besonders dem Kollegen Martin Müller, Lagerarbeiter in der Abteilung Materialversorgung, der am 20. März seinen 60. Geburtstag feiern konnte.

Neu bei Dietz Gesetzmäßigkeit der Praxis

Von Gerhard Koch

Immer wieder wird in den Beschlüssen und Dokumenten unserer Partei hervorgehoben, daß der Aufbau des Sozialismus nur des Werk eines bewußten, schöpferischen Tätigkeits aller Bürger unseres Staates sein zu dem Gesetzen der Gesellschaft kann. Die ökonomischen und anderen objektiven Gesetze des Sozialismus verpflichten sich nicht im Selbstlauf oder spontan. In diesem Zusammenhang betonte Genosse Walter Ulbricht auf dem VII. Parteitag, daß erst die bewußte Tätigkeit aller Bürger unseres Staates sein der Partei und des Staates das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus als Ganzes reifen läßt. Warum ist das so? Hat sich etwas am objektiven Charakter der Gesetze der Gesellschaft geändert? Wie verhält sich die Tätigkeit der Menschen, ihre Praxis, zu den Gesetzen der gesellschaftlichen Entwicklung? Gibt es eine neue Qualität der Wirkungsweise der gesellschaftlichen Gesetze im Sozialismus? Wovon besteht sie?

Diese und viele andere, die Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus betreffende Fragen werden von Gerhard Koch ausführlich beantwortet. In der Arbeit wird überzeugend nachgewiesen, daß sich im Sozialismus ein völlig neuer Typus der gesellschaftlichen Praxis und damit ein qualitativ neues Verhältnis der Menschen zu dem Gesetzen der Gesellschaft herausbildet. Unter diesem Gesichtspunkt begründet der Autor auch die objektive Notwendigkeit und wachsende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei bei der Planung und Leitung des sozialistischen Aufbaus.

Dr. Heinrich Opitz

„Hochschulpiegel“

Redaktionskollektiv: Dipl.-Lehrer H. Modl (verantwortl. Redakteur); H. Romig (Redakteur); Ing. Ch. Dilling; Dipl.-Speziallehrer G. Houd; K. Hoffmann; A. Lehne; Dipl.-Ing. Schütz; Dipl.-Lehrer Meyer; Dr. K. H. Reimer; Dr. rer. nat. habil. M. Schneider; E. Schreiber.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1298